

Landesprogramm Bildungsregionen

*Innovatives
Bildungsservice*

Blick in die Bildungsregionen in Baden-Württemberg 2016

Handlungsfelder und Aktivitäten

Stuttgart 2017



Landesinstitut
für Schulentwicklung

www.ls-bw.de
best@ls.kv.bwl.de

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

Redaktionelle Bearbeitung

Redaktion Eveline Fleischer, LS Stuttgart
Hediye Kheredmand, LS Stuttgart
Frank Pfänder, LS Stuttgart
Dr. Susanne Zeller, LS Stuttgart

Autor/in Eveline Fleischer, LS Stuttgart
Hediye Kheredmand, LS Stuttgart
Frank Pfänder, LS Stuttgart
Dr. Susanne Zeller, LS Stuttgart

Dieser Bericht ist unter Mitwirkung der Regionalen Bildungsbüros der Bildungsregionen Baden-Baden, Landkreis Biberach, Bodenseekreis, Landkreis Böblingen, Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald, Enzkreis, Freiburg, Landkreis Göppingen, Heidelberg, Landkreis Heidenheim, Heilbronn, Hohenlohekreis, Karlsruhe, Landkreis Lörrach, Landkreis Ludwigsburg, Mannheim, Ortenaukreis, Ostalbkreis, Landkreis Ravensburg, Schwäbisch Hall, Schwarzwald-Baar-Kreis, Landkreis Sigmaringen, Stuttgart, Ulm, Weinheim und Wertheim entstanden. Die inhaltliche Verantwortung für die Einzelberichte der Bildungsregionen liegt bei den jeweiligen Regionalen Bildungsbüros.

Stand Mai 2017

Impressum

Herausgeber: Landesinstitut für Schulentwicklung (LS)
Heilbronner Straße 172, 70191 Stuttgart
Telefon: 0711 6642-0
Telefax: 0711 6642-1099
E-Mail: poststelle@ls.kv.bwl.de
www.ls-bw.de

Druck und Vertrieb: Landesinstitut für Schulentwicklung (LS)
Heilbronner Straße 172, 70191 Stuttgart
Telefon: 0711 6642-1204
www.ls-webshop.de

Urheberrecht Inhalte dieses Heftes dürfen für unterrichtliche Zwecke in den Schulen und Hochschulen des Landes Baden-Württemberg vervielfältigt werden. Jede darüber hinausgehende fotomechanische oder anderweitig technisch mögliche Reproduktion ist nur mit Genehmigung des Herausgebers möglich. Soweit die vorliegende Publikation Nachdrucke enthält, wurden dafür nach bestem Wissen und Gewissen Lizenzen eingeholt. Die Urheberrechte der Copyrightinhaber werden ausdrücklich anerkannt. Sollten dennoch in einzelnen Fällen Urheberrechte nicht berücksichtigt worden sein, wenden Sie sich bitte an den Herausgeber. Bei weiteren Vervielfältigungen müssen die Rechte der Urheber beachtet bzw. deren Genehmigung eingeholt werden.

© Landesinstitut für Schulentwicklung, Stuttgart 2017

Landesprogramm Bildungsregionen

Handlungsfelder und Aktivitäten der Bildungsregionen 2016 Ausblick auf die Planungen 2017

Die 28 rot eingefärbten Stadt- und Landkreise¹ nehmen im Jahr 2017 am Landesprogramm Bildungsregionen in Baden-Württemberg teil. Sie gestalten ihre Bildungslandschaft je nach ihrem regionalen Bedarf. Da die Bildungsregion Reutlingen erst zu Jahresbeginn 2017 startete und die Bildungsregion Alb-Donau-Kreis ihre Arbeit voraussichtlich erst im Herbst 2017 aufnehmen wird, finden sich im Folgenden noch keine Darstellungen aus diesen beiden Bildungsregionen. Sie werden diese erstmalig für 2017 vorlegen.



Beteiligte Stadt- und Landkreise (Stand Juli 2017).

¹ Karte erstellt unter Verwendung von „Landkreise Baden-Württemberg“ von NordNordWest. Quelle der Karte: www.commons.wikimedia.org/wiki/File:Landkreise_Baden-Wuerttemberg.svg?uselang=de lizenziert unter CC-BY-SA-3.0.

Die nachfolgende tabellarische Kurzübersicht zeigt die übergreifenden Handlungsfelder und konkreten Aktivitäten der einzelnen Bildungsregionen im Jahr 2016 und die perspektivischen Planungen für das Jahr 2017. Die Grundlage der Darstellung bildet der jährliche Sachstandsbericht im Landesprogramm Bildungsregionen für 2016. Er kann unter folgendem Link heruntergeladen werden:

www.ls-bw.de/Lde/Startseite/Service/erfahrungsberichte

Der Themenbereich Integration durch Bildung im Kontext von Neuzuwanderung, speziell mit Blick auf geflüchtete und neu zugewanderte Kinder und Jugendliche hat 2016 viele Bildungsregionen stark beschäftigt. Daneben waren in 2016 aber auch etliche weitere Themenbereiche für die Bildungsregionen besonders zentral, so z. B.

- Bildungsmonitoring und datenbasierte Bildungsplanung
- Sprachbildung und -förderung
- Zusammenarbeit von Bildungseinrichtungen und Eltern
- Horizontale Vernetzung der verschiedenen Bildungsakteure
- Gestaltung von Bildungsübergängen
- Qualitätsentwicklung

Diese Themenbereiche gehören für viele Bildungsregionen seit Jahren zum Kernbestandteil ihrer Arbeit. Dabei werden häufig auch Schnittstellen zwischen den Themenbereichen in den Blick genommen.

Bildungsregion	Handlungsfelder und Aktivitäten 2016
Stadt Baden-Baden	<p>Frühkindliche Bildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Etablierte Fortbildungsreihen: „Impulse für die Kitapraxis“ & „Impulse für die Kindertagespflege“ für mehr Qualität in Kitas • Nutzerkonferenz zentrale KITA-Vormerkung – ein Projekt des Bildungsbüros in Zusammenarbeit mit der Jugendhilfeplanung <p>Übergang Schule – Beruf</p> <ul style="list-style-type: none"> • Perspektivenwechsel – Erzieherinnen-/Erzieherkampagne Baden-Baden zur Fachkräftegewinnung in der Kitabetreuung • Arbeitsbündnis Jugend & Beruf mit „KontakteFINDER“: Arbeitsbündnis der Akteure am Übergang Schule – Beruf und Internetseite mit Überblick der Ansprechpartner/-partnerinnen • Der Qualipass für Jugendliche ist eine Dokumentenmappe für Jugendliche ab 12 Jahren. <p>Bildungsberichterstattung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Bildungsbericht „Schulische Bildung und Familienleben“ knüpft mit der Einschulung der Kinder inhaltlich an den ersten Bildungsbericht an. Er möchte Entwicklungen und Besonderheiten an den allgemein bildenden Schulen im Stadtkreis aufzeigen und dabei immer wieder den Menschen, das schulpflichtige Kind und seine Familie, in den Vordergrund stellen. • Der Armutsbericht rückt die betroffenen Menschen in den Mittelpunkt. Das Phänomen der materiellen Armut wird um die vielfältigen qualitativen Aspekte der Teilhabe und konkreten Lebenslage ergänzt. <p>Öffentlichkeits- und Medienarbeit</p> <p>Über die Webseite der Bildungsregion wird sichtbar, wie viele Stellen und Einrichtungen am Thema Bildung Anteil haben.</p> <p>Lernunterstützung</p> <p>Baden-Badener Lernförderung – BaBaLu: seit 2011: Förderung lernschwacher und benachteiligter Baden-Badener Schülerinnen und Schüler mit Fokussierung auf die fachliche Unterstützung in den Kernfächern</p> <p>Generationenthemen/Lebenslanges Lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stadt seniorenplan Baden-Baden: Entwicklungskonzept für einen Überblick über die Lebenssituation älterer Menschen • Demenzkampagne 2016: Information über das Leben von Menschen mit Demenz und ihren Familien
	Planungen für 2017
	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperationsförderung „Wir vernetzen Bildung“ • Bildungsbeirat im neuen Format • Bildungskoordination Vernetzung • Infoblattreihe: „Kindheit in Deutschland“, „Förderwege“ und „Kinder und Sucht“

Bildungsregion	Handlungsfelder und Aktivitäten 2016
Landkreis Biberach	<p>MAUS-Projekt (Medienagenten für Unterstufenschülerinnen und -schüler) Seit 2011 wurden an 25 Schulen ca. 400 Medienexperten ausgebildet, die wiederum zwischen 2.000 und 3.000 Schülerinnen und Schüler im verantwortungsvollen Umgang mit Medien geschult haben. Zwischenzeitlich finden auch Schulungen für Eltern und Seniorengruppen statt. Derzeit: Ausweitung auf Flüchtlingsunterkünfte und VKL-Klassen</p> <p>Projekt WEICHENSTELLUNG ... in Zusammenarbeit mit der Karl-Schlecht-Stiftung und der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius zur Unterstützung von Grundschulkindern, die trotz einer Empfehlung nach der vierten Klasse nicht an das Gymnasium wechseln.</p> <p>Tandemprogramm ...mit dem Ziel, soziale Kompetenzen aufzubauen und zu fördern, den schulischen Erfolg zu sichern, Leistungen zu verbessern und einen Schulabschluss zu ermöglichen sowie Übergangschancen in eine berufliche Ausbildung zu erhöhen; Angebote für Paten, Patenkinder und deren Eltern</p> <p>Ausbau von Schulbibliotheken an Grundschulen und Kooperation mit Kindergärten Die Bildungsregion fördert finanziell den Aufbau von Schulbibliotheken mit dem Ziel, Kindern den Leselernprozess zu erleichtern und die Les- und Informationskompetenz zu stärken. Eine konkretisierte Kooperation mit einem ortsansässigen Kindergarten verstärkt dieses Ziel.</p> <p>Koordinierung der Beschulung von jungen Geflüchteten an den beruflichen Schulen Mit einer gezielten Koordination sollen Mehrfachanmeldungen an verschiedenen Schulen und lange Wartezeiten für die Geflüchteten bis zum Schulbeginn vermieden werden.</p> <p>Einführung des Berufswahlordners Mit dem Berufswahlordner soll allen Schülerinnen und Schülern weiterführender Schulen ein einheitliches System angeboten werden, das sowohl im Unterricht „Wirtschaft/Studien- und Berufsorientierung“ wie auch als Portfolio bei der Berufswahl und -beratung eingesetzt werden kann.</p>
	Planungen für 2017
	<ul style="list-style-type: none"> • Bildungskoordination für Neuzugewanderte – Einführung eines koordinierten Bildungsmanagementsystems • Auseinandersetzung mit dem Thema Alphabetisierung • Bewährte Aufgaben weiterführen und weiterentwickeln

Bildungsregion	Handlungsfelder und Aktivitäten 2016
Bodenseekreis	<p>Übergänge gestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die „JugendMedienWoche“ wird als Veranstaltungsreihe mit medienpädagogischen Workshops und Vorträgen vom Landratsamt Bodenseekreis gemeinsam mit Kooperationspartnern durchgeführt. Sie nimmt das Thema Mediensucht in den Blick. • Kooperation „Initiative VerA – Stark durch die Ausbildung“: VerA steht für „Verhinderung von Abbrüchen und Stärkung Jugendlicher in der Berufsausbildung durch den Senioren Experten Service (SES) – Ausbildungsbegleiter“. Bei VerA können sich Auszubildende melden, aber auch Eltern, Ausbildungsberatungen der Kammern, Unternehmen oder Berufsschulen. Gefördert wird die Initiative vom BMBF. <p>Integration durch Bildung</p> <p>Die „AG Bildung“ ist ein Netzwerk aus Akteuren der frühkindlichen, schulischen und Erwachsenenbildung und versteht sich als operative Arbeitsgruppe mit dem Ziel, Lösungsansätze für entstandene Bedarfe anzustoßen und Maßnahmen umzusetzen, sowie Transparenz zu schaffen und Akteure zu vernetzen.</p> <p>Sprachförderung in der Vorschulphase</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Kollegiale Beratung Sprachförderung (KoBS) ist eine alltagsintegrierte Sprachförderung, welche auf den vorhandenen Kenntnissen der Erzieherinnen und Erzieher aufbaut und diese praxisnah weiterführt. Durchführung seit 2013 mit dem Ziel, alle Erzieherinnen und Erzieher im Landkreis daran teilnehmen zu lassen. • Das Heidelberger Interaktionstraining (HIT) wird als zweites Fortbildungsangebot im Bereich Sprachförderung angeboten und kann mit zwei Kursen pro Jahr als Angebot für alle Kindertageseinrichtungen im Bodenseekreis ausgeschrieben werden. Der Mehrwert der Fortbildung liegt darin, dass Erzieherinnen und Erzieher bei der schwierigen Aufgabe unterstützt werden, Sprachförderung umzusetzen, sowie die deren Qualität in der Bildungsbiografie von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund zu verbessern. <p>Planungen für 2017</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte – Kooperation ausbauen • Weiterführung des Netzwerkes „AG Bildung“ und Vorbereitung auf das Migrationsforum • Handlungsfelder ausgeglichen weiterführen <ul style="list-style-type: none"> ○ Sprachförderung mit HIT und KoBS verstetigen ○ Zielführendes Projekt im Handlungsfeld „Übergänge gestalten“ voranbringen ○ Enge Kooperation und Unterstützung von Projekten des Schulamtes Markdorf ○ Weiterentwicklung der Homepage ○ JugendMedienWoche 2017 mit vorbereiten ○ Einführung des Berufswahlorders

Bildungsregion	Handlungsfelder und Aktivitäten 2016
Landkreis Böblingen	<p>Verstetigung der Zusammenarbeit der kreisweiten Bildungsakteure Konzepte und deren Umsetzung werden im Steuerungsgremiums Runder Tisch „Bildung und Beruf“ mit allen Beteiligten abgestimmt. Zusätzliche Netzwerke und Kooperationen werden auf Arbeitsebene initiiert bzw. darin aktiv mitgewirkt.</p> <p>Transparente Darstellung der Übergangsmaßnahmen Zusammenarbeit mit den Fachkräften im Bereich Übergang Schule – Beruf pflegen, um die Angebotslandschaft landkreisweit bekannt zu machen und Fachkräfte besser zu vernetzen</p> <p>Schulentwicklungsplanung für die beruflichen Schulen des Landkreises Böblingen In enger Abstimmung mit den Schulleitungen, den Kammern und der Schulaufsicht werden die beruflichen Schulen konzeptionell weiterentwickelt. Leitend ist dabei die Frage, wie die Schulen in zehn Jahren aufgestellt sein müssen. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels sollen auch künftig hochattraktive Ausbildungsmöglichkeiten für junge Menschen angeboten werden. Ein Lenkungskreis begleitet den Prozess.</p> <p>Schulische und berufliche Integration von jungen Flüchtlingen Zusammenarbeit mit dem Amt für Migration und Flüchtlinge und dem Amt für Jugend sowie den beruflichen Schulen im Kontext der Vorbereitungsklassen Vorqualifizierung Arbeit/Beruf ohne Deutschkenntnisse (VABO)</p> <p>Schulbezogene Jugendhilfeplanung Das Bildungsbüro beteiligt sich am Prozess der schulbezogenen Jugendhilfeplanung, gemeinsam mit freien Trägern, dem staatlichen Schulamt unter der Leitung des Amtes für Jugend. Ziel: Etablierung einer Planungsidee und Planungsstruktur für die Weiterentwicklung bisheriger HzE-Gruppenangebote zu schulbezogenen Unterstützungsformen.</p> <p>Jugend stärken im Quartier – JuSTART Das Bildungsbüro ist als kommunale Koordinierungsstelle federführend verantwortlich für dieses ESF-Förderprogramm. Es richtet sich an junge Menschen im Alter von 12 bis einschließlich 26 Jahren, die aufgrund ihrer (sozialen und individuellen) Benachteiligung von den Angeboten der allgemeinen und beruflichen Bildung nicht mehr erreicht werden.</p>
	<p>Planungen für 2017</p>
	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte (BMBF) • Internetseite mit Angeboten am Übergang Schule – Beruf • Konzept für Bildungsmessen im Wirtschafts- und Sozialraum Böblingen/Sindelfingen • Integration von Flüchtlingen; Fortschreibung des Integrationsplanes

Bildungsregion	Handlungsfelder und Aktivitäten 2016
Landkreis Breisgau- Hochschwarzwald	<p>Übergänge</p> <ul style="list-style-type: none"> • Atlas Schulstandorte für einen Überblick über alle Schulen/Schulkindergärten im Landkreis auf einen Blick • Schülerwechsel an Kreisgymnasien: Dokumentation und Analyse der Schülerwechsel zur Identifikation von Bildungsbrüchen • Regionales Übergangsmanagement (RÜM): Einführung des Bildungsgangs AVdual, berufliche Orientierung an allgemein bildenden Schulen und Einführung des Bildungsgangs BQdual • „Bildungszentrum Hochschwarzwald“ zur Stärkung des Bildungsstandortes Titisee-Neustadt • „Stark bleiben“ ist ein Projekt zur Resilienzförderung in der Grundschule. Die Resilienzarbeit findet im gemeinsamen Fokus von Kindergarten und Grundschule und in Zusammenarbeit mit den Eltern statt. • „Fit für Mathe“ dient der Optimierung der Mathematikkompetenz für Schülerinnen und Schüler der Real-/Werkreal- oder Gemeinschaftsschule am Übergang zum beruflichen Gymnasium oder BK I. • Fachtag „Sprache bildet Brücken“ für Fachkräfte aus Kitas und Grundschulen zur Thematik der alltagsintegrierten Sprachbildung. Dieser Fachtag war die Auftaktveranstaltung für eine Reihe von Fachtagen zur Kooperation Kindergarten – Grundschule. <p>Interkulturelle Bildung und Integration</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschulung von berufsschulpflichtigen Flüchtlingen: Steuerung der Beschulung von berufsschulpflichtigen Flüchtlingen • Das Servicezentrum Französisch wurde mit Schuljahresbeginn 2016/17 in das Kreismedienzentrum erfolgreich integriert. • Lesebausteine („Kinder dieser Welt“, „Zauberwort“ und „Märchenreise in die Bücherwelt“): Herstellung/Sicherung von Kontakten Schule – Bibliothek; Förderung des Lesens und der Auseinandersetzung mit Büchern und Literatur • Interkulturelle Medienbestände: Im Januar 2016 wurden mehrsprachige Medien in den Landkreisbibliotheken eingeführt. • Bücherkoffer: Förderung des Kontakts zwischen Schule, Familie und Bibliothek • „Mit Sprache die Welt erobern“ ist eine 9-teilige Fortbildungsreihe für die sprachliche Bildung und für Sprachförderung <p>Zusammenarbeit mit Eltern Ganztagesangebot an Schulen Kooperation Jugendhilfe/-arbeit und Schule Außerschulische Lernorte</p>
	<p>Planungen für 2017</p>
	<ul style="list-style-type: none"> • Stärkere Positionierung des Bildungsbüros als zentraler Ansprechpartner für Bildung im Landkreis • Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit • Aufbau einer Datenbank, um Bildung im Landkreis online verfügbar, transparent und besser zugänglich zu machen • Reaktion auf Bedarfe

Bildungsregion	Handlungsfelder und Aktivitäten 2016
Enzkreis	<p>Horizontale Vernetzung Die Praxisteams der teilnehmenden Kommunen bieten Projekte sowohl an der Schule als auch im offenen Jugendraum und in der Gemeinde an: z. B. Ferienprogrammgestaltung, Nachmittagsangebote im sportlichen, musikalischen oder künstlerischen Bereich, soziale Kompetenztrainings, generationenübergreifende Angebote, berufsorientierende (Freizeit-)Angebote und Aktivitäten, diverse Angebote zum Thema Prävention und verschiedene Veranstaltungen zum Einbezug und zur Zusammenarbeit mit Eltern.</p> <p>Lebenslanges Lernen Auseinandersetzung mit lebenslangem Lernen z. B. durch generationenübergreifende Aktionen und Projekte oder im Bereich Integration und Inklusion</p> <p>„Bedarfsgerechte Sprachförderangebote für Schülerinnen und Schüler ohne Deutschkenntnisse“ Ziel ist der Erwerb von Basiskenntnissen der deutschen Sprache bei zugewanderten Schulkindern und dadurch die Ermöglichung der Teilnahme am Schulalltag und der Vermittlung von Bildungsinhalten.</p> <p>Einzelfallhilfe Das Ziel der Einzelfallhilfe ist es, die Schülerinnen und Schüler in ihrer Entwicklung positiv zu unterstützen und zu stärken. Sie sollen zunächst lernen, kleinere Problemlagen selbst zu lösen, sodass sie zu einem späteren Zeitpunkt in der Lage sind auch eine schwierigere Situation erfolgreich zu meistern. In allen sechs lokalen Bildungsregionen der Bildungsregion Enzkreis wird die Einzelfallhilfe schulintern angeboten; an manchen ist dies auch für Schulexterne geöffnet.</p> <p>Jugendtreff ermöglichen In allen sechs lokalen Bildungsregionen der Bildungsregion Enzkreis werden den Jugendlichen Möglichkeiten geboten, sich zu begegnen, sich auszutauschen, gemeinsam Ideen umzusetzen. Die einen bieten einen gezielten „GiRLS-TALK“ an, die anderen bewerben ihren Jugendkeller mit diversen Aktionen und bieten ihn auch für Zusammenkünfte unterschiedlicher Zielgruppen an. Das Jugendforum zielt auf die Beteiligung der Jugend am Gemeinwesen ab. Aus den Ideen sind stellenweise konkrete Ergebnisse entstanden, andere Ideen sind noch auf dem Weg der Umsetzung.</p>
	<p>Planungen für 2017</p>
	<ul style="list-style-type: none"> • Akquise weiterer lokaler Bildungsregionen in der Bildungsregion Enzkreis z. B. durch Flyer, zu Mehrwert der lokalen Vernetzung • Zusammenarbeit mit Stelle der kommunalen Koordination der Bildungsangebote für Neuzugewanderte • Anpassung der „bedarfsgerechten Bildungsförderung“ z. B. durch individuelle Begleitung in VABO- und VAB-Klassen • Zusammenarbeit mit Eltern intensivieren • Vertiefung der bereits vorhandenen horizontalen Vernetzung und Weiterentwicklung der Kooperationskonzepte

Bildungsregion	Handlungsfelder und Aktivitäten 2016
Stadt Freiburg	<p>Zentrales Thema im Handlungsfeld Bildungsregion: Unterstützung der Schulen bei deren Qualitätsentwicklung</p> <p>Qualifizierungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Freiburger neue Lernkultur im Fokus der Kompetenzorientierung“: Qualifizierungsreihe für Lehrkräfteteams • „Führung und neue Lernkultur. Schulen führen im Fokus der Kompetenzorientierung“: Vernetzungstag der „Ehemaligen“ und neuer Durchgang • „Boxenstopp“: Verschiedene Schulteams nehmen sich Zeit, um ausführlich an ihren jeweiligen Schulentwicklungsprozessen zu arbeiten. <p>Dialog im Dreieck ist ein Setting für Arbeitsgespräche zwischen Schulleitungen, staatlicher Schulverwaltung und der Stadt Freiburg als Schulträger.</p> <p>Innovationsfonds Der Innovationsfonds erhält zunehmend die Funktion eines Steuerungsinstruments für bildungspolitisch bedeutsame Entwicklungen.</p> <p>Schulische Bildungspatinnen und -paten sind Bürgerinnen und Bürger, die neuzugewanderte Schülerinnen und Schüler unterstützen.</p> <p>Interkulturelle Elternmentoren ...und Elternmentorinnen tragen zur Stärkung der Mitwirkung, Präsenz und Teilhabe der Eltern an der Schule bei.</p> <p>Bildungsmonitoring</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2016 wurden Daten über den Bereich der non-formalen Bildung und des informellen Lernens generiert. • „Freiburger Jugendsurvey“: Die sozialraumanalytische Betrachtung gibt insbesondere darüber Aufschluss, ob und welche Ungleichheitsverhältnisse bei der Teilhabe bezogen auf den Sozialraum bestehen. <p>Übergang Schule – Beruf</p> <ul style="list-style-type: none"> • „RÜM“ und „AV dual“: Teilnahme der Stadt Freiburg seit 2015 an beiden Modellvorhaben des Wirtschaftsministeriums • „Erfolgreich in Ausbildung“: Weiterführung der bereits bestehenden Angebote zur vertieften Berufsorientierung • „BOP (Berufsorientierungs-Programm)“: Weiterführung von „BOP“ an den Realschulen <p>Praxisforum und Bildungskonferenz Motto: „10 Jahre Bildungsregion Freiburg: Feiern, was wir sind! Entdecken, was wir werden!“</p>
	<p>Planungen für 2017</p>
	<ul style="list-style-type: none"> • Datengestützte Schulentwicklung mit dem Schwerpunkt Unterrichtsentwicklung weiterführen • Zugang der Schulen zu IQES-online, sowie ein entsprechendes Unterstützungssystem aufbauen • Zusammenarbeit mit dem Freiburger Advanced Center of Education (FACE) verstärken • Pflege der im Moment aktiven und die Akquise zusätzlicher schulischer Bildungspatinnen und -patinnen • Rucksackprogramm an einigen Freiburger Grundschulen starten (im Rahmen der „Durchgängigen Sprachbildung“)

Bildungsregion	Handlungsfelder und Aktivitäten 2016
Landkreis Göppingen	<p>Bildungsberichterstattung und -monitoring Die Daten für eine Bildungsberichterstattung im Themenbereich frühkindlicher Bildung wurden gesammelt, sowie eine Zusammenarbeit mit Expertinnen und Experten aus diesem Bereich aufgebaut und ein Arbeitskreis eingerichtet.</p> <p>Bildungsportal Das Bildungsportal unter www.bildungsregion-goeppingen.de wurde eingerichtet, weiter ausgebaut (insbesondere um den Bereich „Frühkindliche Bildung“) und gepflegt. Interessierte können kreisweit die Kindertageseinrichtungen online sortiert nach den jeweiligen Städten und Gemeinden aufsuchen, sowie Einblicke in die Tagespflege im Landkreis erhalten. Zudem wurde im letzten Jahr der Aufbau einer landkreisweiten Übersichtsdarstellung von Bildungsanbietern in Form einer Landkreiskarte entwickelt.</p> <p>Bildungsprojekte Das Projekt „Demokratie leben!“ ist im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ entstanden. Das Bundesprogramm fördert ziviles Engagement und demokratisches Verhalten auf der kommunalen, regionalen und überregionalen Ebene. Mit den Querschnittsthemen Demokratiebildung und -entwicklung, Partizipation, Integration, Inklusion, Flüchtlingshilfe und alle daran verknüpfte Thematiken konnten mit den eingeleiteten Maßnahmen weitere wichtige Ergebnisse erzielt werden.</p> <p>Bildungskonferenzen</p>
	<p>Planungen für 2017</p>
	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau des Netzwerkes • Aktive Beteiligung an der Gestaltung der Bildungslandschaft • Aufbau eines öffentlichkeitswirksamen Auftritts der BiG durch Auftritte und Präsentation auf Bildungs-, Berufs- und Ausbildungsmessen im Landkreis Göppingen, Pflege der Homepage und Entwicklung eines Newsletters • Fachtag im Bereich der frühkindlichen Bildung in Zusammenhang mit dem Bildungsbericht • Fertigstellung des Bildungsberichts inkl. Handlungsempfehlungen für Kitas • Bildungsmonitoring strukturell aufbauen • Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte

Bildungsregion	Handlungsfelder und Aktivitäten 2016
Stadt Heidelberg	<p>Übergang Kita – Schule</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Fortbildungsreihe „Stärkenorientierung am Übergang von der Kita in die Schule“ ist eine Tandemfortbildung • Die Broschüre „In die Schule, fertig los! Informationen rund um den Schulstart in Heidelberg“ für Erstklasseltern weist auf die Besonderheit der Heidelberger Grundschulen und die besonderen Hilfs- und Fördersysteme hin, die zur Verfügung stehen und ergänzt den etablierten „Schulwegweiser“ für die weiterführenden Schulen. <p>Inklusion grundsätzliche Neujustierung des Arbeitsgebietes durch schulgesetzliche Neuregelung der Zuständigkeit schulischer Inklusion</p> <p>Übergang Schule – Beruf/Studium</p> <ul style="list-style-type: none"> • Heidelberger Übergangmanagement (HÜM): Unterstützung durch Joblotsen bei der beruflichen Orientierung und Bewerbungsphase • practicabay ist eine Onlinepraktikumsbörse, welche bedarfsgemäß weiterentwickelt wird. • Die Heidelberger Ausbildungstage (HAT) bringt Schülerinnen und Schüler und Ausbildungsbetriebe zusammen. • Berufsinformationsmesse „vocatium“ wurde vom Kooperationspartner, dem Institut für Talentmanagement, organisiert. • Schulübergreifender Informationsabend, um Abbruchquoten an den beruflichen Schulen entgegenzuwirken <p>Interkulturelle Elternmentoren Das Projekt „Interkulturelle Elternmentoren“ der Elternstiftung trifft auch in Heidelberg auf Bedarf bei Schulen und Eltern.</p> <p>Sprachförderung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das kommunale Schulprogramm „Durchgängige Sprachförderung“ ist fester Bestandteil der kommunalen Bildungsanstrengungen. • Zur Qualitätssicherung und strukturellen Weiterentwicklung werden mehrmals jährlich Abstimmungsgespräche mit den Kooperationspartnern PH-Heidelberg und IDF-Heidelberg geführt. ebenfalls: Abstimmungsgespräche mit Kämmerei und Rechtsamt. • Erstellung einer gemeinsamen Einverständniserklärung für einen reibungslosen und rechtssicheren Ablauf der Sprachförderung • Prüfung der organisatorischen Abläufe an Schulen und beim Träger zur verbesserten Nutzung von Synergieeffekten • Die Sprachförderung in einer Ganztagesgrundschule wurde mit mithilfe von päd-aktiv e. V. fest in den Schulablauf integriert.
	<p>Planungen für 2017</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projekt „Interkulturelle Elternmentoren“ weiter ausarbeiten und Netzwerkarbeit planen und steuern • Wiederbesetzung der Landesstelle • Weiterentwicklung der Tätigkeitsschwerpunkte auch hinsichtlich der Fragestellungen der neuzugewanderten Menschen • Fortbildungen für Fachkräfte in den Schulprogrammen weiter ausarbeiten und stattfinden lassen • Unterstützung der Grundschulen bei einer unterrichtlichen Weiterentwicklung in Richtung Digitalisierung • Austausch zu inklusivem Unterricht in der Sekundarstufe • Blick auf die gesamte Bildungsbiografie • Vernetzung aller Akteure in der Bildungsregion

Bildungsregion	Handlungsfelder und Aktivitäten 2016
Landkreis Heidenheim	<p>Lebenslanges Lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Junge VHS: Breitenförderung von Schülerinnen und Schülern, die bei der Zukunftsakademie nicht zum Zuge kommen konnten • Sta.RK – Schüler tanken auf. Regionales Konzept für Bildung: Durch den Unterricht an der „Sommerschule“ werden Schülerinnen und Schüler auf die Herausforderungen des neuen Schuljahres vorbereitet. • Bildungskordinator: Zum 01.08.2016 wurde die neu beantragte kommunale Koordinierungsstelle für Bildungsangebote für Neuzugewanderte im Landkreis Heidenheim besetzt. Zu den Aufgaben des „Bildungskordinators“ gehört insbesondere die Bündelung von Angeboten für Neuzugewanderte im Bildungsbereich. • Netzwerk Pflege und Gesundheit: Das Netzwerk Pflege und Gesundheit wurde 2014 als Projekt in die Bildungsregion aufgenommen und traf sich erstmals in 2015. Es will darstellen, welche Angebote im Pflege- und Gesundheitsbereich in Stadt und Landkreis Heidenheim bestehen und die Akteure miteinander vernetzen. Die Projektkoordination liegt derzeit beim Bildungsbüro. <p>Talentförderung Zukunftsakademie: Kurse mit dem Schwerpunkt MINT zur Talentförderung. Hierzu gehört auch „ZAK at school“ (MINT-Kurse an Schulen im Rahmen der Ganztagesesschule).</p> <p>Übergang Schule – Beruf</p> <ul style="list-style-type: none"> • STARTKLAR: Unterstützung der Schülerinnen und Schüler an Haupt- und Werkrealschulen, sowie organisierter Austausch mit Lehrkräften. Nach einem Jahr Begleitung: Übergabe an Jugendberufshelfer/Jugendberufshelferinnen. • Die Talent Company ist ein Projekt zur gezielten Unterstützung von Schülerinnen und Schülern beim Übergang von der Schule in den Beruf. Sie möchte Brücken zwischen Schule und Wirtschaft bauen. Sichtbarer Teil des Konzepts ist ein Fachraum, in dem alle Aktivitäten des Übergangsmagements Schule – Wirtschaft durchgeführt und gebündelt werden können. Unternehmen können hier ihre Ausbildungsmöglichkeiten darstellen und mit interessierten Schülerinnen und Schülern persönlich in Kontakt kommen. <p>Regionale Schulentwicklung</p>
	<p>Planungen für 2017</p>
	<ul style="list-style-type: none"> • Zukunftsakademie: dem nachlassenden Interesse der Altersgruppen ab Klasse 8 entgegenwirken • STARTKLAR: Weiterfinanzierung des erfolgreichen und etablierten Projektes sichern • Deutschkurse für Migrantinnen und Migranten in Zusammenarbeit mit der VHS • Fertigstellung der Website im Bildungsnetzwerk Pflege und Gesundheit, sowie Planung: „Tag der Pflege und Gesundheit“

Bildungsregion	Handlungsfelder und Aktivitäten 2016
Stadt Heilbronn	<p>Handlungsfeld Ganztagesesschule Sämtliche Grundschulen in Heilbronn werden als Ganztagesesschulen geführt.</p> <p>Handlungsfeld außerschulische Partnerschaften Die Koordinationsstelle außerschulische Partnerschaften unterstützt Ganztagesesschulen in der Ausgestaltung der unterrichtsflankierenden Bildungsangebote.</p> <p>Handlungsfeld regionales Übergangsmanagement Die Koordinationsstelle regionales Übergangsmanagement fördert die Vernetzung der am Übergang tätigen Akteure und übernimmt die federführende Moderation einer lokalen Verantwortungsgemeinschaft für gelingende Übergänge in Ausbildung und Beruf.</p> <p>Handlungsfeld Schulentwicklungsplanung Die Stadt Heilbronn hat 2015 einen Maßnahmenkatalog zur regionalen Schulentwicklungsplanung beschlossen. Ziel ist die nachhaltige Ausgestaltung der Heilbronner Bildungslandschaft.</p> <p>Handlungsfeld Bildungsmonitoring Die Stadt Heilbronn hat ein zielbasiertes Bildungsmonitoring entwickelt, das Grundlage für bildungspolitische Richtungsentscheidungen ist. Die Bildungsberichterstattung wird seit 2010 jährlich erstellt. 2016 wurde der vierte Bildungsbericht vorgestellt.</p> <p>Handlungsfeld Schulplatzvermittlung Sprachförderung Zur Unterstützung der Schulen und kommunaler Aufnahmestellen für Neuzugewanderte wurde zum Jahreswechsel 2015/16 beim Bildungsbüro die Schulplatzvermittlung Sprachförderung eingerichtet.</p> <p>Handlungsfeld Bildungsangebote für Neuzugewanderte Mit der Teilnahme am Bundesprogramm „Koordination der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ können durch das Bildungsbüro verstärkt Prozesse und Strukturen im Bereich Neuzugewanderte identifiziert und bearbeitet werden.</p> <p>Handlungsfeld Inklusion an Schulen Die Stadt Heilbronn stellt als Schulträger sicher, dass inklusionsgerechte Rahmenbedingungen an Schulen bedarfsgerecht gegeben sind.</p>
	<p>Planungen für 2017</p>
	<ul style="list-style-type: none"> • Darstellung von Entwicklungen im Bildungsbereich und von indikatorengestützten Wirkungszusammenhängen • Fachtag zum fachlichen Austausch von Heilbronner Bildungsakteuren und zur Abstimmung des weiteren Vorgehens im kommunalen Bildungsmonitoring

Bildungsregion	Handlungsfelder und Aktivitäten 2016
Hohenlohekreis	<p>Sprachkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Sprachförderung für aktives Deutschlernen“ ist ein Programm für Schülerinnen und Schüler, die über die Schule keine Deutschförderung bekommen. • Die „offene Werkstatt“ bietet zugewanderten Jugendlichen und Heranwachsenden in einem Werk- und Lernraum Möglichkeiten zur Kreativität und Kommunikation. <p>MINTec Hohenlohe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projekt „MINTec Hohenlohe“ zur Vertiefung der naturwissenschaftlichen und technischen Themen an Kindergärten und Schulen mit MINTec-Werkstätten, Azubi-Schulungen (Azubis als Lernpartner in Kindergärten und Schulen) und Lehrerfortbildungen. • „MINTec-Mobil“ ist ein werkzeugtechnisch voll ausgestatteter Kleinbus, mit dem Schulen angefahren werden. • Erste-Hilfe-Training für Lernpartnerinnen/Lernpartner mit MINTec-Aufgaben <p>Kompetenzzentrum Elementarpädagogik MINTec-Werkstätten zur MINT-Förderung im frühkindlichen Bereich (Kindergärten in Begleitung des Kompetenzzentrums Elementarpädagogik)</p> <p>Übergang Schule – Beruf Bildungskonferenz zum Thema „Ausbildung 4.0“ mit dem Ziel der Verzahnung von Theorie und Praxis</p> <p>Ökonomische Bildung</p>
	<p>Planungen für 2017</p>
	<ul style="list-style-type: none"> • Ökonomische Bildung: „Moki (money & kids)“ im Grundschulbereich in Zusammenarbeit mit der Stiftung Würth • Interkulturelle Elternmentorinnen und Elternmentoren • Bildungskonferenz

Bildungsregion	Handlungsfelder und Aktivitäten 2016
Stadt Karlsruhe	<p>Ganztagsgrundschulen; Karlsruher Modell</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Karlsruher Unterstützungssystem Schule (KUSS) wurde evaluiert und wird in Kooperation mit der VHS fortgeführt. • Bildungsbericht „Ganztagsgrundschulen“ erstellt • Workshop zur Qualitätsentwicklung mit allen Beteiligten: „Ganztagsgrundschulen in Karlsruhe – Welche Parameter können beziehungsweise müssen im Rahmen einer zukunftsorientierten Weiterentwicklung umgestaltet werden?“ <p>Zuwanderung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überlegungen, wie die Stellen des Bundesprogramms „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ sinnvoll eingebunden werden können • Karlsruher Bildungsgespräch mit dem Thema „Islam im Klassenzimmer“ (PH Karlsruhe) <p>Inklusion</p> <p>Überlegungen, wie Ganztagesangebote in das System der sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) einbezogen werden können.</p> <p>Homepage</p> <p>Internetauftritt der Bildungsregion wurde auf der Homepage der Stadt Karlsruhe eingerichtet</p>
	<p>Planungen für 2017</p>
	<ul style="list-style-type: none"> • „Qualitätssicherung der Ganztagsgrundschulen“ umsetzen • Karlsruher Bildungsplattform aufbauen • Kommunale Koordination der Bildungsangebote für Neuzugewanderte • Bildungsbericht „Ganztagsgrundschulen“ kommunizieren und diskutieren

Bildungsregion	Handlungsfelder und Aktivitäten 2016
Landkreis Lörrach	<p>Integration von Kindern und Familien mit Fluchterfahrungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit den Netzwerkpartnern aus dem „Integrationshaus“ • Erweiterung des Lesekoffers für Kindertageseinrichtungen um zweisprachige Kinderbücher • Buchmesse zum Thema „Deutsch als Zweitsprache“ • Zweitägige Fortbildung zum Thema „interkulturelle Kompetenz“ <p>Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte (insbesondere Erzieherinnen und Erzieher)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelle Kompetenz • Alltagsintegrierte Sprachförderung • Resilienz <p>Förderprogramm zur Qualitätssteigerung in Kindertageseinrichtungen</p> <p>Unterstützung der Kindertageseinrichtungen bei der Entwicklung zu „Knotenpunkten“ frühkindlicher Bildung mit dem Grundkonzept einer individuellen Arbeit mit den Kindertageseinrichtungen und eine intensive Begleitung im Veränderungsprozess</p>
	<p>Planungen für 2017</p>
	<ul style="list-style-type: none"> • Fortbildungen für Erzieherinnen und Erzieher • Grundschullehrerbefragung • Erstellung eines Bildungsberichtes • Lesekoffer für Schulanfänger in Kindertageseinrichtungen • Buchmesse zum Thema Deutsch als Zweitsprache • Bildungskoordinatoren für Neuzugewanderte mit dem Themenschwerpunkt „Berufseinstieg; Übergang Schule – Beruf“ • Schwerpunkt weiterhin im frühkindlichen Bereich

Bildungsregion	Handlungsfelder und Aktivitäten 2016
Landkreis Ludwigsburg	<p>Übergang Kindergarten – Grundschule „Interkulturelle Sprach- und Kulturvermittelnde“ sind Erwachsene mit Migrationshintergrund, die zu Gesprächen hinzugezogen werden können</p> <p>Sprachförderung Grundschule</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Sprachförderpatinnen und -paten an Grundschulen“ sind Ehrenamtliche, die bei der Sprachförderung unterstützen. • „Sprachförderung gemeinsam verankern“ zielt auf die Sprachförderung in allen Schulfächern. • „Bücherkoffer“ für Grundschulkindern zur Auseinandersetzung damit in ihren Familien • „Sprach-Boxen“ mit Sprachfördermaterial (auch mehrsprachig) zum Deutschlernen für Lehrkräfte in VKL-Klassen <p>Übergang Schule – Beruf</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Wegweiser Beruf“ ist eine Internetplattform, die ca. 200 Angebote rund um diesen Übergang präsentiert. • Veranstaltungskalender und „Wegweiser Beruf TV-News“ informiert über Veranstaltungen rund um diesen Übergang. • „Firmensommer“ ermöglicht Schülerinnen und Schülern in Kontakt mit potenziellen Arbeitgebenden zu treten. • „Bildungspatenschaften“ an diesem Übergang sind Ehrenamtliche, die Jugendliche mit Unterstützungsbedarf begleiten. <p>Integrationsprojekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Wegweiser Integration“ mit Angeboten für bis zu 27-jährige Neuzugewanderte • Unterstützung von Schülerinnen und Schülern der VKL- und VABO-Klassen • Die Willkommenskultur stärken – „Junge Menschen für junge Neuzugewanderte“ (BAMF-Programm)
	<p>Planungen für 2017</p>
<p>Ziel: die Bildungs- und Berufschancen der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Landkreis Ludwigsburg zu verbessern, insbesondere im Bereich der Handlungsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Übergang Kindergarten – Grundschule“, • „Sprachförderung Grundschule“ und • „Übergang Schule – Beruf“ sowie • „Integrationsprojekte“ 	

Bildungsregion	Handlungsfelder und Aktivitäten 2016
Stadt Mannheim	<p>Bildungsplattform Mannheim Die „Bildungsplattform Mannheim“ bietet seit Mai 2016 grundlegende Informationen zu Mannheimer Kooperationspartnern, Fördermöglichkeiten und Projekten rund um die Institution Schule.</p> <p>Mannheimer Bildungspreis Ziel des jährlich verliehenen Mannheimer Bildungspreises an Kindergärten sowie Grundschulen ist zum einen die Bekanntmachung bereits bestehender Konzepte zur Förderung von pädagogischer Arbeit sowie zum anderen die Diskussion über die Qualität dieser.</p> <p>Kooperationsveranstaltung „Fluchtpunkt“ Neben Best-Practice-Beispielen konnte die Veranstaltung die Möglichkeit bieten, Kontakte mit entsprechenden Akteuren zu knüpfen und sich mit dem Thema der Flucht und der darauf folgenden Integration auseinanderzusetzen.</p> <p>Bildungskoordination für Neuzugewanderte Nach der Ausschreibung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung im Januar 2016 hat sich die Stadt Mannheim erfolgreich beworben. Die beiden Bildungskordinatorinnen teilen sich seit 01.11.2016 auf in die Aufgabenbereiche „Kinder“ und „Erwachsene“.</p> <p>Mannheimer Unterstützungssystem Schule (MAUS) Das kommunal finanzierte Unterstützungssystem hat als einen Schwerpunkt die Unterstützung von Schulen in ihrer interkulturellen Öffnung. Daher stellen MAUS-Bildungspartner Kurse mit interkultureller Ausrichtung zur Verfügung.</p> <p>Kooperationsprojekte an Schulen</p> <ul style="list-style-type: none"> • TeachFirst: An vier Mannheimer Schulen werden Sprachlehrkräfte in einer VKL- bzw. VABO-Klasse eingesetzt. • Kulturagenten für kreative Schulen: Schulen können kreative Kooperationsprojekte erproben. • move'n'groove: Projekt mit dem Thema „Heimat“ wurde an fünf Schulen kofinanziert und begleitet. • Integrationsfonds seit 2013: kontinuierliche Gelder aus dem kommunalen Integrationsfonds für südosteuropäische Zuwanderer • Integrative Maßnahmenbausteine: zusätzliche Unterstützung für Mannheimer Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund • Mannheimer Cleverlinge² ist ein Kooperationsprojekt zwischen der Stadt Mannheim, KinderHelden und Grundschulen. • Individuelle 1:1 Sprachbegleitung: um Bildungsbenachteiligung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund auszugleichen
	<p>Planungen für 2017</p> <ul style="list-style-type: none"> • Realisierung eines Netzwerk- und Kooperationstreffens im Bereich interkultureller Bildung • Inhaltliche Begleitung sowie Abschluss und Transfer der integrativen Maßnahmenbausteine bis zum Ende des Schuljahres 2016/17 • Umsetzung des Projekts „Integrativer Schulcampus“ • Ausweitung des Mentorenprogramms „Mannheimer Cleverlinge²“ • Begleitung von Lernferien in Form eines Sommerferiencamps durch TeachFirst Deutschland an drei Schulstandorten in Mannheim • Ausbildung interessierter und engagierter Eltern zu Elternmentorinnen bzw. Elternmentoren • Erarbeitung eines Leitfadens für Schulen, um Kinder und Jugendliche erfolgreich in das deutsche Schulsystem zu integrieren

Bildungsregion	Handlungsfelder und Aktivitäten 2016
Ortenaukreis	<p>Bildungslandschaft erfassen und Bildungsfragen aufgreifen Bildungsatlas Ortenau: Aufbau einer zentralen Homepage mit umfassendem Überblick über die Bildungsanbieter der Region</p> <p>Regionale Bildungslandschaft entwickeln</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zuwanderung gestalten: Der Bildungsbeirat 2016 stand unter dem Leitthema „Zuwanderung gestalten – Bildungserfolg ermöglichen“. • IQESonline: Verbesserung der Lernerfolge durch systematische langfristig ausgerichtete Qualitätsprozesse in Schulen • MINT-Lernwelten Ortenau: Das Konzept der MINT-Lernwelten sieht ein Netzwerk mehrerer aufeinander aufbauende Bausteine – von der Kita bis zur Sekundarstufe II – vor, die naturwissenschaftlich-technische Bildung spielerisch und entdeckend vermitteln. • Zusammenarbeit mit Eltern in Schulen: Die interdisziplinäre Arbeitsgruppe „Eltern stärken“ hat sich zum Ziel gesetzt, zur Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Schule, Lehrkräften und Eltern beizutragen. <p>Fachliche und persönliche Kompetenzen stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gründung des Netzwerks für Personalentwicklung (Frühjahr 2016) • Naturschule Ortenau – Netzwerktreffen: Die Naturschule Ortenau ist ein aus sieben Organisationen bestehendes Netzwerk für Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung, das vom Staatlichen Schulamt Offenburg und der BRO begleitet wird. • Hector-Kinderakademie: Begabte Kinder können hier in neue Wissensgebiete einsteigen und vorhandenes Wissen vertiefen. • Schülerinnen-/Schülerunternehmen Ortenau: berufsorientierendes Projekt seit 2008 • Lernzentrum Kinzigtal seit 2011: Angebote im Bereich naturwissenschaftlich-technischer Bildung • Führung kann man lernen: Die Veranstaltungsreihe richtet sich an Führungskräfte aller Ebenen • Sommerschule Standort Offenburg: Förderung in Deutsch, Mathematik oder Englisch und überfachlichen Kompetenzen • Boys’ Day: Jungen-Zukunftstag: Aufzeigen der vielfältigen Möglichkeiten in der Berufswahl über das eingeschränkte Spektrum hinaus • Hausacher LesLenz: „kinderleicht & lesejung“: Literaturfest mit Öffnung für Teilnahme der Schulen
	<p>Planungen für 2017</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fortführung der Informations- und Vernetzungsarbeit der BRO • Weiterentwicklung des Online-Bildungsatlases im Internet • Weiterentwicklung bestehender Projekte und das Anstoßen neuer Projekte zur Weiterentwicklung der regionalen Bildungslandschaft sowie zur Stärkung fachlicher und persönlicher Kompetenzen • Begleitung des Projekts „Inklusive Ortenau“ zur Inklusion in der Arbeitswelt • Mitarbeit in den Beiräten der neuen LEADER-Aktionsgruppen in der Ortenau, im erweiterten Vorstand des Vereins Forscherinnen/Forscher für die Region e. V. und im Präventionsnetzwerk Ortenau • Durchführung von Fortbildungs-, Informations- und Diskussionsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern

Bildungsregion	Handlungsfelder und Aktivitäten 2015
Ostalbkreis	<p>Bildungsprozesse analysieren und dokumentieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Akquise, Auswertung und Dokumentation von Daten im Rahmen des Bildungsmonitorings • Entwicklung des Studiendesigns für den Jugendsurvey des Ostalbkreises <p>Übergänge gestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Als ein Ergebnis der Fachkonferenz aus dem Jahr 2015: Fokussierung u. a. auf das Thema Elternarbeit • Die Projekte der beruflichen Orientierung – ZUKUNFT, ZUKUNFTNEU, ZUKUNFTGYM – wurden evaluiert, weiterentwickelt und verlängert. • In Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Schulamt Göppingen wurde eine Handreichung („Praxis-BO ZUKUNFT“) zur Umsetzung der Leitperspektive Berufsorientierung im Bildungsplan 2016 erstellt. • Sommerschule bietet die Möglichkeit, Lerninhalte zu wiederholen, neue Freude am Lernen zu entwickeln und den Grundstein für einen gelingenden Start ins neue Schuljahr zu legen. • Zusammen mit der Hochschule Aalen wird ein Konzept entwickelt, um für ein Studium geeignete Schülerinnen und Schüler nicht-gymnasialer Schulformen zu identifizieren und Möglichkeiten aufzuzeigen, wie der Weg an eine Hochschule gelingen kann. <p>Integrieren und fördern</p> <p>Zwei Bildungskordinatorinnen bringen Akteure zum Thema „Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ zusammen, identifizieren Angebotslücken und stimmen vorhandene Maßnahmen aufeinander ab.</p> <p>Beraten, informieren und vernetzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im überarbeiteten Bildungsportal finden sich Informationen der Bildungsanbieter vom frühkindlichen Bereich bis zur Seniorenbildung. Es bietet einen Überblick über die Bildungsangebote in allen 42 Städten und Gemeinden des Ostalbkreises. • Die zweimal jährlich erscheinenden Newsletter informieren die Öffentlichkeit über aktuelle Entwicklungen in der Bildungsregion, Termine, Bildung auf Bundes- und Landesebene, Programme, Wettbewerbe und Ausschreibungen sowie Veranstaltungen. <p>Bildungslandschaft entwickeln</p> <p>Die Bildungskonferenz mit dem Titel „Bildung in der digitalen Welt“ widmete sich dem Thema Digitalisierung und ging dabei u. a. der Frage nach, welche Chancen und Herausforderungen mit dieser Entwicklung für den Bildungsbereich verbunden sind.</p>
	<p>Planungen für 2017</p>
	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwicklung der Bildungsregion auf der Basis des verabschiedeten Handlungskonzeptes und des Qualitätsrahmens (insbesondere: „Teilhabe, Diversität und Bildungsgerechtigkeit“ und „Datenbasierte und bedarfsorientierte Planung/Bildungsmonitoring“) • Weiterentwicklung regionales Übergangsmanagement • Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte • Zweiter Bildungsbericht für den Ostalbkreis und Veröffentlichung des Jugendsurveys

Bildungsregion	Handlungsfelder und Aktivitäten 2016
Landkreis Ravensburg	<p>Projekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • WEICHENSTELLUNG – in Zusammenarbeit mit der Karl Schlecht Stiftung und der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius zur Unterstützung von Grundschulkindern, die trotz einer Empfehlung nach der vierten Klasse nicht an das Gymnasium wechseln • BRÜCKENBAU – Ein Praxisprojekt der Berufsorientierung im Übergang Schule – Beruf. An insgesamt zehn Werkrealschulen und Realschulen können Stellen mit sog. Karrierebegleitung besetzt werden. • HEIMSPIEL – Heimat erforschen, hinterfragen, in Szene setzen. Ziel ist die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung von Schülerinnen und Schülern, der Sensibilisierung für Heimat, Zuwanderung und Integration. <p>Produkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mit dem Berufswahlordner wurde ein schulartenübergreifendes Portfolio für Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Berufsberaterinnen und -berater, Eltern und Auszubildende entwickelt, das inzwischen auch in den Nachbarlandkreisen eingesetzt wird. • Im Themenfeld Integration in Bildung sind im Jahr 2016 viele Handreichungen entstanden, die z. B. Helferkreisen, Betrieben, Schulen und Verwaltungen Darstellungen zur Information über die Integration in Bildungsangebote bieten. Auch in den unterschiedlichen Gremien kamen solche Darstellungen und Zusammenfassungen als Diskussions- und Entscheidungsgrundlage zum Einsatz. • Bildungsbericht 2016: 2008 war die Bildungsregion Ravensburg der erste Landkreis in Deutschland, der einen eigenen Bildungsbericht vorgelegt hat. Im Jahr 2012 und nun zum Jahresende 2016 folgten dann die Fortschreibungen und der weitere Ausbau der Bildungsberichterstattung. Mit dieser Kontinuität erhält eine Bildungsberichterstattung die Qualität der systematischen Analyse der Bildungslandschaft im Kreis über einen langen Zeitraum. <p>Strategie</p> <p>Das Regionale Bildungsbüro ist seit dem Frühjahr 2016 Stabsstelle bei der Ersten Landesbeamtin. Diese Neuorganisation erfordert nun stärker die Formulierung von messbaren Zielen und Aktivitäten sowie möglicher Eingabe benötigter Ressourcen in die jährlich fortzuschreibende Kreisstrategie.</p> <p>Jubiläum „Zehn Jahre Bildungsregion Ravensburg“</p> <p>Im Dezember 2016 wurde das Jubiläum „Zehn Jahre Bildungsregion Ravensburg“ gefeiert.</p>
	<p>Planungen für 2017</p>
	<ul style="list-style-type: none"> • Langfristige Sicherung und Gestaltung der Regelstrukturen für Bildungszugänge von Neuzugewanderten • Klausur der Regionalen Steuergruppe und Bekenntnis auf die Kernthemen der Bildungsregion • Sprachförderung wieder intensiver im Mittelpunkt • Weiterentwicklung und Evaluation der Formate im Handlungsfeld Übergang Schule – Beruf • Projekte in den Themenfeldern „besondere Bildungsbedürfnisse“ und „kulturelle Bildung“ weiterführen und stabilisieren • Die Beteiligungsstruktur in der Bildungsregion weiter beleben (z. B. Bildungskonferenzen, gemeinsame Fortbildungsplanung, etc.)

Bildungsregion	Handlungsfelder und Aktivitäten 2016
Stadt Schwäbisch Hall (für Landkreis Schwäbisch Hall)	<p>INE – Integrationsnetzwerk Eltern Ziel des Integrationsnetzwerkes ist die niederschwellige Beratung und Unterstützung von Familien mit Kindern in den Tageseinrichtungen und in der Schule in ihrer Muttersprache zu Fragen in Bildung und Erziehung. („Interkulturelle Elternmentoren/-mentorinnen“)</p> <p>Infopool Im Infopool finden Eltern Antworten auf viele Fragen zum Thema Schule bis Klasse 4. Er steht kostenlos im Internet zum Download.</p> <p>Vortragsreihe „Bildung, Schule, Lernen“ Regelmäßige Vorträge in den Schulen in Schwäbisch Hall und im Haus der Bildung werden zur Stärkung der Elternkompetenz angeboten.</p> <p>Qualifizierungen für Eltern und pädagogische Fachkräfte Qualifizierung zum Schwerpunkt „Interkulturelle Kompetenz“ zur Stärkung der Eltern und Fachkräfte im Umgang mit Kindern mit Flucht- und Migrationsgeschichte</p> <p>Inklusion Eine Bestandserhebung zeigte den Bedarf eines Leitfadens für die tägliche Arbeit im Umgang mit Familien und Kindern mit besonderem Förderbedarf für pädagogische Fachkräfte auf. Das Ergebnis ist ein neu entwickelter Wegweiser.</p> <p>Deutsch@Beruf Das Projekt richtet sich an Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte. Ziel ist die Übernahme in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis und das Erreichen des Sprachkursniveaus B2 nach zwei Jahren.</p> <p>Netzwerke Unterstützung bei der Organisation von Fachveranstaltungen und Pflege des Städtenetzwerks (Städte als BR in Trägerschaft für Landkreis)</p> <p>Übergang Kita – Grundschule</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitskreis zu schulischen Mindeststandards, basierend auf dem Handlungsleitfaden • Tandemfortbildung am Übergang Kita – Grundschule <p>Öffentlichkeitsarbeit</p>
	<p>Planungen für 2017</p>
	<ul style="list-style-type: none"> • Deutsch@Beruf: Begleitung und Betreuung der Projektteilnehmenden und Patenunternehmen • Gestaltung bildungsbiografischer Übergänge • Inklusion • Seminare und Vorträge • Ausbau der Kooperation mit entstehendem Eltern- und Familienzentrum der Stadt Schwäbisch Hall

Bildungsregion	Handlungsfelder und Aktivitäten 2016
Schwarzwald-Baar-Kreis	<p>Sprachförderung: Fortbildungen und Netzwerke Fortbildungen für das Fachpersonal an Kindertagesstätten und fachlich begleitete Arbeitskreise zum Thema Sprachförderung</p> <p>Vorlesekoffer für Familien Jedes Kind/jede Familie hat so die Möglichkeit, einen Vorlesekoffer für zwei bis drei Wochen zu Hause zu nutzen.</p> <p>Netzwerktreffen der kommunalen Bibliotheken Erfahrungs- und Ideenaustausch der kommunalen Bibliotheken vor allem im Hinblick auf das Thema Sprach- und Leseförderung</p> <p>Übergang Kindergarten – Grundschule Fachveranstaltung zum Thema „Kinder stärken – Bedeutung und Förderung der Selbstregulation“</p> <p>Arbeitsgruppe Übergang Schule – Beruf Herstellung von Transparenz, Verringerung von Doppelangeboten, Abstimmung vor der Einführung neuer Angebote, etc.</p> <p>Wissenswerkstatt Schwarzwald-Baar Ergänzung des Berufswahlunterrichts und Intensivierung der Kooperation zwischen allgemeinen und beruflichen Schulen</p> <p>Informationsveranstaltung „Berufliche Orientierung“ Tagung zur Berufsorientierung mit den Zielgruppen Eltern, Ausbildungsverantwortliche, Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte</p> <p>Maßnahmen im Rahmen der „Jobs for future“ (Messe für Arbeitsplätze, Aus- und Weiterbildung) Scout-Touren für Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 8. Zusätzlich: Elternabend zum Thema Berufsorientierung</p> <p>Traumreise Berufswelt Viertägiges Berufsorientierungsangebot mit Besuchen der fünften und sechsten Klassen bei Unternehmen des Landkreises</p> <p>Mathe for future Stärkung der Mathematikkompetenzen am Übergang Schule – Schule/Ausbildung (freiwillige Teilnahme)</p> <p>Sommerschule Förderung in Deutsch und Mathematik, soziale Kompetenz, Umweltthemen, Berufsorientierung und Stärkung der Ausbildungsreife</p> <p>Interkulturelle Elternmentoren Ehrenamtlichen Mentorinnen und Mentoren verstehen sich als Brücke zwischen Eltern und der Schule bzw. der Kindertageseinrichtung.</p> <p>Trägerschaft der Kinder- und Jugendakademie Außerunterrichtliches Kursprogramm für überdurchschnittlich begabte Grundschulkinder</p> <p>Kooperation Jugendhilfe – Schule Durch gezielte horizontale Vernetzung eine wirkungsvolle Kooperation zum Wohle der Kinder und Jugendlichen herbei führen</p>
	<p>Planungen für 2017</p>
	<ul style="list-style-type: none"> • Festigung und qualitative Weiterentwicklung der oben aufgeführten Aktivitäten • Festigung und Ausbau des Projektes „Interkulturelle Elternmentoren“ und Fachtag zum Thema Interkulturalität • Fortsetzung der Arbeit der Bildungskordinatorin

Bildungsregion	Handlungsfelder und Aktivitäten 2016
Landkreis Sigmaringen	<p>Konzeption zum Thema „Gemeinsames Lernen“ In einer Arbeitsgruppe wurde gemeinsam eine Konzeption für die Jahrestagung 2017 erarbeitet. Das Thema „Gemeinsames Lernen“ soll hier im Mittelpunkt stehen.</p> <p>Konzept zur Weiterentwicklung „Übergang Schule – Beruf“ Erarbeitung und Abstimmung eines Konzeptes mit dem Ziel, die Angebote zur Berufsorientierung transparenter zu machen und besser aufeinander abzustimmen sowie Vorbereitung einer Konferenz mit allen Akteuren im Frühjahr 2017.</p> <p>Jahresprogramm Arbeitskreis SchuleWirtschaft Ausbildungsverantwortliche von Unternehmen und Lehrkräfte werden miteinander ins Gespräch gebracht, um den Übergang von der allgemein bildenden Schule in die duale Ausbildung zu verbessern. Ein Jahresprogramm mit vier Veranstaltungen wurde herausgegeben. Das Bildungsbüro ist die Geschäftsstelle des Arbeitskreises SchuleWirtschaft. Die Organisation erfolgt gemeinsam mit den Kammern und dem staatlichen Schulamt.</p> <p>Öffentlichkeitsarbeit über Newsletter Der monatliche Newsletter will die Bedeutung von Bildung im Landkreis Sigmaringen hervorheben und die Bildungsregion bekannt machen. Bildungsinteressierte werden gezielt erreicht und mit Informationen zu lokalen, regionalen und überregionalen Bildungsthemen versorgt.</p> <p>Bildungsbericht 2017 Nachdem die Steuergruppe die Fragestellungen und Schwerpunkte festlegte, wurden Daten zusammengetragen und der Bildungsbericht 2017 entworfen. Er wird eine Datengrundlage für die Steuerung der Bildungsaktivitäten im Landkreis Sigmaringen schaffen.</p> <p>Sprachförderung an der Schnittstelle Kindergarten – Grundschule ...mit dem Ziel der Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Kindertageseinrichtungen und Grundschule bei der Sprachförderung und nahtlose Fortsetzung der in der Kita begonnenen Sprachförderung in der Grundschule. Hierfür wurde ein Arbeitskreis Sprachförderung mit Landratsamt (Fachbereich Jugend, Bildungsbüro) und staatlichem Schulamt gegründet.</p>
	<p>Planungen für 2017</p>
	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwicklung der Bildungsstrategie im Landkreis auf Grundlage der Ergebnisse des Bildungsberichts • Fachtagung zum Thema „Gemeinsames Lernen“ am 16.11.2017 • neues Konzept Öffentlichkeitsarbeit; Überarbeitung der Homepage • Sprachförderung an der Schnittstelle Kindergarten – Grundschule

Bildungsregion	Handlungsfelder und Aktivitäten 2016
Stadt Stuttgart	<p>Handlungsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kooperationsstrukturen zwischen Kita, Schulen und außerschulischen Partnern modellhaft weiterentwickeln • Rahmenkonzept zur Elternbildung und Elternbeteiligung in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe und Schulen entwickeln und umsetzen <p>Aktivitäten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projekt „sichtbare Eltern“: Einbezug der „unsichtbaren“ Eltern durch neu gestaltete Veranstaltungen • Elternraum an der Wilhelmsschule: Zurverfügungstellung eines Elternraums in der Schule, der von Eltern betreut wird • Ferien-Lerncamp: individuelle Förderung der Sprach- und Lesefähigkeit mit begleitendem Programm für Eltern • Werkstattgespräche Bildung in der Stadt: Förderung des stadtweiten trägerübergreifenden und interdisziplinären Austauschs zu Bildungsthemen • „Interkulturelle Brückenbauerinnen und Brückenbauer“: Unterstützung der Fachkräfte und Eltern in einem Stadtteil und Verständigung zwischen kulturellen Bezugsgruppen, Einrichtungen und Familien • Institutionenübergreifende Qualifizierung für Fachkräfte zur milieu- und kultursensiblen Zusammenarbeit mit Eltern: Hierbei sollen Fach- und Lehrkräfte Kompetenzen erwerben, die zu einem gelingenden Kontakt zu Familien befähigen. • Handbuch „Übergänge gestalten – Eltern unterstützen“: Fachkräfte aus Kita und Schule, die mit Eltern arbeiten, erhalten Orientierungshilfen und Methodenvorschläge für die Vorbereitung und Begleitung der Eltern während der Dauer des Übergangsprozesses ihrer Kinder.
	<p>Planungen für 2017</p>
	<ul style="list-style-type: none"> • Untersuchung der Qualität der Ganztagesgrundschulen in Stuttgart und Evaluation der Projekte aus dem „Qualitätsentwicklungsfonds“ • Bildungsbericht mit Blick auf die 5- bis 10-jährigen Stuttgarterinnen und Stuttgarter • Ausweitung des Projekts „Interkulturelle Brückenbauerinnen und Brückenbauer“ auf zwei weitere Stadtteile • Übergabe der Trägerschaft des Lerncamps auf die Einrichtungen in den Stadtteilen • Weiterführung der Werkstattgespräche • Erprobung und Auswertung des Handbuchs „Übergänge gestalten – Eltern unterstützen“ • Erste Bildungswerkstätten am neuen Modellstandort Veielbrunnen/Neckarpark • Erstellung eines Impulspapiers zum Rahmenkonzept Elternbildung und -beteiligung, sowie Zusammenstellung einer Expertengruppe • Verwaltungsreform mit neuen Möglichkeiten nutzen

Bildungsregion	Handlungsfelder und Aktivitäten 2016
Stadt Ulm	<p>Bildungsmonitoring Zwischenberichte erstellen und fortlaufende Datenentwicklung für die Neuauflage des Bildungsmonitorings in 2019</p> <p>Schulkindbetreuung Festlegung von Qualitätsstandards für die Betreuung an weiterführenden Schulen und Etablierung der Schulkindbetreuung</p> <p>Übergangmanagement Grundschule – weiterführende Schule Elterninformationsabend „Wohin nach Klasse 4? – Mögliche Lernwege für Ihr Kind“</p> <p>„Bildungsnetzwerk Ulm/Neu-Ulm“ Ziel ist die Schaffung einer vielfältigen, qualitativ hochwertigen Kooperationslandschaft im Kindergarten- und Schulbereich</p> <p>Kooperation mit Schulen – Modellprojekte für die Bildungsregion Ulm Ziel der Modellprojekte ist die nachhaltige und qualitativ hochwertige Weiterentwicklung von Schulkooperationen.</p> <p>„Kulturagenten für kreative Schulen“ (Landesprogramm) Der Kulturagent unterstützt die kulturelle Bildung an Schulen und vernetzt Kultureinrichtungen.</p> <p>Intergenerationelles Lernen für die Bildungsregion Ulm Die Förderung des intergenerationellen Lernens in der Bildungsregion Ulm wird vom Arbeitskreis AltJung umgesetzt.</p> <p>Qualitätsentwicklung der Eltern- und Familienbildung Entwicklung von Handlungsempfehlungen zur Qualitätsentwicklung der Eltern- und Familienbildung (im AK Jugendhilfeplanung)</p> <p>Kulturentwicklungsplanung (KEP) der Stadt Ulm 2016 Bedarfsgerechte Neugestaltung des Spektrums öffentlicher, privater und ehrenamtlicher Kulturangebote in der Stadt</p> <p>Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte (BMBF) Einrichtung der kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte (gefördert durch das BMBF) im Dezember 2016</p> <p>Ganzheitliche Sprachförderung in Ulmer Kindertageseinrichtungen Konsequente Einbeziehung fachlich geeigneter, nachhaltiger Projekte und Programme auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene</p>
	<p>Planungen für 2017</p>
	<ul style="list-style-type: none"> • „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ • „Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule“ • „Inklusion“ im Schulbereich • Zwischenbericht im Bildungsmonitoring mit dem Schwerpunkt „Herstellung von Chancengerechtigkeit“ • Qualitätsentwicklung der Eltern- und Familienbildung der Stadt Ulm • Umstrukturierung des Veranstaltungsformates „Bildungsnetzwerk Ulm/Neu-Ulm“ • Themenschwerpunkt der Schulkooperationen: Naturwissenschaft, Technik, politische Bildung

Bildungsregion	Handlungsfelder und Aktivitäten 2016
Stadt Weinheim (für Rhein-Neckar-Kreis)	<p>Frühe Bildung in Deutsch als Zweitsprache</p> <ul style="list-style-type: none"> • Elternbeteiligung „nach den Rucksackprinzipien“ mit den Projekten „Griffbereit“, „Rucksack-Kita“, „Rucksack-Grundschule“ • Elternbildung (Krabbelalter, Kita-Alter, Übergang Kita – Schule, Grundschule) <p>Qualitätsentwicklung am Übergang Kita – Schule</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Weinheimer Sprachkiste“: sprachliche Bildung am Übergang Kita – Schule • Einheitliche Elternansprache in der BR Weinheim • Einheitlicher Beobachtungs- und Dokumentationsbogen in der Kooperation Kita – Schule in der BR Weinheim <p>Übergang Schule – Beruf und Eltern und Familien am Übergang Schule – Beruf/Lebensweltorientierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mit dem Projekt „TEMA – Türkische Eltern als Motor für Ausbildung“ werden die Erfahrungen aus den „Rucksack-Projekten“ der Weinheimer Bildungskette auf den biografischen Übergang Schule – Beruf übertragen. • Im Projekt „Weinheimer IBOSEK I“ (Integrierte Berufsorientierung in der Sekundarstufe I) geht es um die Entwicklung eines weinheim-übergreifenden Qualitätsmanagements für die Berufsorientierung (BO) in den allgemein bildenden Schulen. <p>Qualifiziertes Ehrenamt in der Weinheimer Bildungskette (Frühe Bildung/Grundschule und Übergang Schule – Beruf)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lese- und Lernpaten sind an vier Schulen (Grund- und Förderschulen) im Einsatz. In unterschiedlicher Ausgestaltung wirken sie darauf hin, dass Kinder in der deutschen Sprache und in der Welt der Bücher ankommen. • Das „Mehrsprachige Vorlesen“, das in Kooperation mit der Stadtbibliothek angeboten wird, richtet sich an Kinder im Alter von drei bis acht Jahren, die mehrsprachig aufwachsen. • Qualitätsentwicklung im Ehrenamt der frühen Weinheimer Bildungskette <p>Programm Mehrgenerationenhäuser – intergenerative und interkulturelle Handlungsansätze – Demografie-Strategie und Bildung Das kooperative Netzwerk Mehrgenerationenhaus (MGH) Weinheim wird im Rahmen des Programms Mehrgenerationenhäuser II des BMFSJ umgesetzt. Die konzeptionelle Ausrichtung des MGH-Programms soll die Strategien und Angebote der Weinheimer Bildungskette sinnvoll mit der Weinheimer Demografie-Strategie verknüpfen.</p> <p>Neue Einwanderung in die BR Weinheim „VKL + Bildungslotsen“: Förderung von Deutsch als Fremdsprache durch qualifizierte Bildungslotsen</p> <p>Inklusion; Ganztagschulentwicklung; Schulsozialarbeit</p>
	Planungen für 2017
	<ul style="list-style-type: none"> • Auslotung der Kooperation mit dem Stadtjugendring • Beratung und Begleitung zunehmend auch für (junge) Erwachsene – insbesondere am Übergang Schule – Beruf/Lebensweltorientierung

Bildungsregion	Handlungsfelder und Aktivitäten 2016
Stadt Wertheim (für Main-Tauber-Kreis)	<p>Sprachförderung an Grundschulen Kinder, die nach Einschätzung durch die Grundschullehrkräfte Sprachförderbedarf haben, werden in kleinen Gruppen gefördert. Zu diesen Fördereinheiten, die außerhalb des regulären Unterrichts stattfinden, kommt eine qualifizierte Sprachförderkraft in die Schule.</p> <p>Elternkompass Das Projekt Elternkompass ist ein kostenloses Angebot zur Stärkung der Elternkompetenz. Er ist eine ganzjährige Veranstaltungsreihe und greift Fragen und Bedürfnisse von Familien auf, die sich in den unterschiedlichen Alters- und Lebensphasen stellen.</p> <p>Ansiedlung einer Hochschule in Wertheim Zur Sicherung des Wirtschaftsstandortes Wertheim bemüht sich die Stadt seit 2015 um die Ansiedlung einer Hochschule. Die Chancen stehen gut, dass die SRH Riedlingen im September 2017 mit dem Hochschulbetrieb in Wertheim starten kann.</p> <p>Schulentwicklungsplanung Die Schulentwicklungskommission tagte 2016 insgesamt vier Mal und befasste sich intensiv mit der Fortschreibung der Schulentwicklung. Ziel ist der Erhalt von Schulstandorten und die zukunftsorientierte Aufstellung der Schullandschaft in Wertheim.</p> <p>Interkulturelle Elternmentorinnen und -mentoren Ab Frühjahr 2017 stehen Elternmentorinnen und -mentoren Eltern mit Migrationshintergrund, Schulen und Kindergärten ehrenamtlich zur Seite. Sie vermitteln, übersetzen und unterstützen bei Fragen zu Bildung und Erziehung. Elternmentorinnen und -mentoren sprechen zumeist neben Deutsch noch eine weitere Sprache und können Gespräche und Treffen in Schule und Kindergarten begleiten.</p> <p>Übergang Schule – Beruf</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Kreative Köpfe“: Dieser Wettbewerb bietet technisch und naturwissenschaftlich interessierten Schülerinnen und Schülern der weiterführenden Schulen die Chance, in Zusammenarbeit mit Fachleuten aus der Praxis kreative und innovative Ideen zu realisieren. Er fand 2016 zum sechsten Mal statt. Das Projekt fördert den frühen Kontakt zwischen Schule und Arbeitswelt und ist für die Schülerinnen und Schüler ein Türöffner in die Unternehmen der Region. • „Lernwerkstatt BauHandWerk“: An der Gemeinschaftsschule Wertheim wurde zum Schuljahr 2016/17 eine Lernwerkstatt BauHandWerk, außerhalb des Pflichtunterrichts, eingerichtet. Die Lernwerkstatt ermöglicht den Schülerinnen und Schülern über den Weg der Architektur vertiefende Einblicke in das Bauhandwerk und die dazugehörigen Berufe.
	<p>Planungen für 2017</p>
	<ul style="list-style-type: none"> • Schulung und Einsatz von interkulturellen Elternmentoren • Integration durch Bildung • Fortführung der Sprachförderoffensive in Kindertageseinrichtungen

Landesinstitut für Schulentwicklung
Heilbronner Str. 172
70191 Stuttgart



www.ls-bw.de